



Vorlage Stadtparlament

vom 3. Juli 2012

Nr. 4744

Abfalldeponie: Betrieb

Deponiebetrieb; Rahmenkredit**Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Für die nachfolgend beschriebenen Investitionen auf der Deponie Tüfentobel wird ein Rahmenkredit von CHF 5'660'000 zu Lasten der Investitionsrechnung der Deponie erteilt. Die sich daraus ergebenden Zinsen und Abschreibungen sind der Spezialfinanzierung für die Deponie Tüfentobel zu belasten.
2. Es wird festgestellt, dass dieser Beschluss gemäss Art. 8 Ziff. 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

1 Zusammenfassung

An der Volksabstimmung vom 30. November 2003 genehmigten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt das Abschlussprojekt für die Deponie Tüfentobel mit Investitionskosten von CHF 35,5 Mio. Grundlage für das Abschlussprojekt war die vom Bund erlassene Technische Verordnung über Abfälle (TVA) vom 1. Februar 1991. Darin ist gefordert, dass, wer eine Deponie betreibt, in einem Bauprojekt aufzeigen muss, wie der Deponieraum verfüllt, abgedichtet, entwässert, entgast, abgeschlossen und rekultiviert wird. Kernelemente des Deponieabschlussprojektes sind die Ausgestaltung der verschiedenen Deponiebereiche, das Förderband, die provisorischen Bacheindolungen, die während der Auffüllung notwendig sind, sowie die Endgestaltung der Deponieoberfläche mit Bepflanzung, Strassen- und offener Bachführung. Die erwähnte Abstimmungsvorlage umfasste im Bereich Infrastruktur und Geräte Erstinvestitionen im Kostenrahmen von rund CHF 8,0 Mio.



Nicht enthalten sind Ersatzbeschaffungen und Unterhalt, die bei der langen Laufzeit des Deponiebetriebes von mehreren Jahrzehnten erforderlich sind. Aus heutiger Sicht zeichnen sich für die kommenden zehn Jahre Unterhalts-, Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen von rund CHF 10 Mio. ab. Eine erste Tranche davon für die Jahre 2012 – 2015 soll gemäss dieser Vorlage über einen Rahmenkredit im Kostenumfang von CHF 5'660'000 finanziert werden.

Zu einem späteren Zeitpunkt soll ein Investitionskredit für die Annahmelogistik der Deponie, für eine schnellere und kundenfreundlichere Logistik bei der Wäge-Infrastruktur, zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

2 Deponieabschlussprojekt

2.1 Übersicht gemäss Abstimmungsvorlage

Der Kostenvoranschlag für das Deponieabschlussprojekt gemäss Abstimmungsvorlage setzt sich aus den Positionen Deponietechnik, Wasserbau, Rekultivierung, Landerwerb, Infrastruktur und Geräte sowie Verschiedenes und Unvorhergesehenes zusammen. Vom Gesamtbeitrag von CHF 35,5 Mio. entfällt zudem ein Anteil von rund CHF 8,0 Mio. auf die Position Infrastruktur und Geräte.

In diesem Bereich, insbesondere hinsichtlich des Transportbandes (RopeCon-Anlage), sind umfassende Sanierungsinvestitionen erforderlich.

In zeitlicher Hinsicht teilt sich das Deponieprojekt wie folgt auf (SRB 3045 vom 29.3.2011):

- 1. Etappe; ca. 2010	CHF 16'364'000
- 2. Etappe, ca. 2018	„ 6'046'000
- 3. Etappe, ca. 2028	„ 3'410'000
- 4. Etappe, ca. 2038	„ <u>9'680'000</u>
Total	CHF <u>35'500'000</u>

Die erste Etappe ist abgeschlossen und abgerechnet. Die zweite Etappe wird in nächster Zeit entsprechend dem Verfüllungsfortschritt der Deponie ebenfalls abgerechnet. Gesamthaft ist darauf hinzuweisen, dass die Kosten unter Berücksichtigung der Teuerung eingehalten sind und auch die zukünftig anfallenden Kosten, aus heutiger Sicht, eingehalten werden können.



2.2 Zusätzlicher Finanzbedarf; Rahmenkredit

Wie einleitend angeführt, zeichnet sich für die kommenden zehn Jahre, ergänzend zum Deponieabschlussprojekt gemäss Abstimmungsvorlage, ein Unterhalts-, Ersatz- und Erneuerungsbedarf von ca. CHF 10 Mio. ab. Die finanziellen Mittel für diese Investitionen, die nicht in die Abstimmungsvorlage integriert waren, müssen flexibel mit separaten Rahmenkrediten zu Lasten der Rückstellungen der Deponie finanziert werden.

2.3 Entwicklung der Deponie

Durch die rasante Bauentwicklung seit der Wiederöffnung der Deponie sowie durch die neue Infrastruktur mit Materialtransportband, speditiver Annahme, kurzen Anfahrtswegen und schneller Entladung hat die Deponie im Baugewerbe an Attraktivität stark gewonnen. Die Verfüllung insbesondere des Aushubkompartiments hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Mengenentwicklung (in t) / Jahr:	2007	2008	2009	2010	2011
Inertes Material	419 357	617 435	720 530	666 949	638 671
Reaktormaterial	29 954	27 763	22 622	27 661	28 053
Schlacke KHK, inkl. Schrottanteil	0	15 437	15 066	15 445	14 996
Kompostierbare Abfälle *	3 692	3 281	0	0	0
Total Anlieferungen	453 003	663 916	758 218	710 055	681 720

* Annahme Ende 2008 eingestellt

Die rasche Verfüllung des Deponievolumens war zum Zeitpunkt der Volksabstimmung 2003 kaum vorhersehbar. Gerechnet wurde mit Aushubmengen von 200'000 – 250'000 Tonnen pro Jahr. Die ganze Anlage, insbesondere auch das Materialtransportband, wurde wesentlich mehr beansprucht. Entsprechend war trotz guter Wartung der Verschleiss der Anlageteile wie Gummiband und Rollen ausserordentlich hoch.

Bereits 2010 musste die Transportanlage um rund 220 m verlängert und die Abwurfstelle entsprechend verschoben werden. Diese Abwurfstelle war innert zwei Jahren bereits verfüllt.

3 Erneuerung der Infrastruktur

Die Abstimmungsvorlage enthielt im Bereich der Position Infrastruktur und Geräte Erstbeschaffungen für den Betrieb. Beim Deponiebetrieb über mehrere Jahrzehnte sind Ersatzbeschaffungen zwingend erforderlich. Neu- und Ersatzbeschaffungen sind beim Materialtrans-



portband, den Baumaschinen sowie bei der Deponietechnik nun dringend notwendig. Für die Jahre 2012 bis 2015 ist dafür ein erster Rahmenkredit von CHF 5,66 Mio. erforderlich. Dieser setzt sich aus den nachfolgend angeführten Positionen zusammen.

3.1 Transportanlage

Die grossen und deutlich über den geplanten Annahmen liegenden Anliefermengen von sauberem Aushubmaterial machen umfassende Unterhalts-, Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen im Bereich der Transportanlage nötig.

Für die Erweiterung der Materialtransportbahn zur weiteren Verfüllung des Deponiekörpers ist der Bau einer zusätzlichen neuen Stütze notwendig. In Abänderung zum Projekt aus dem Jahre 2003 ist der Bau einer vorgeneigten, auskragenden Stütze vorgesehen. Dieser neu entwickelte Stütztyp erlaubt – im Gegensatz zu den bisherigen senkrechten Stützen – den sofortigen Materialeinbau auch im Stützenbereich. Die Stützhöhe und –länge sind so bestimmt, dass voraussichtlich auf eine weitere Zwischenstütze verzichtet werden kann.

Der neue Abwurfpunkt der Materialtransportbahn wird so gewählt, dass die Materialtransportbahn auch bei sehr grossen Anliefermengen mehrere Jahre ohne Unterbruch bzw. erneute Verlängerung betrieben werden kann.

Zu den im Rahmen der Unterhalts-, Ersatz- und Erneuerungsvorhaben zu ersetzenden Bestandteilen zählen Gummiband (Gurt), Radsätze sowie der Gurtwender am Gurtanfang bei der Aufgabestation.

Der Stützenbau und die Sanierung der Transportbahn verursachen folgende Kosten:

- Stützenkonstruktion	CHF	910'000
- Stützenfundamente	„	300'000
- Ersatzgurtwender Aufgabestation	„	220'000
- Transportgurt (Länge 1'600 m)	„	1'080'000
- Radsätze (312 Stück)	„	360'000
- Projektierungsarbeiten, Verpackung und Transporte	„	130'000
- Montagearbeiten	„	690'000
- Verschiedenes und Unvorhergesehenes (10 %)	„	<u>360'000</u>
Total Transportanlage	CHF	<u>4'050'000</u>



3.2 Erstellung eines Inertstoffkompartiments

Inhaber von Deponien müssen gemäss der Verordnung über die Sanierung von Altlasten vom 26. September 2008 (VASA) auf der Ablagerung von Abfällen im Inland eine Abgabe entrichten (Art. 2 Ziff. 1). Der Abgabesatz für im Inland abgelagerte Abfälle beträgt bei Inertstoffdeponien CHF 3 / Tonne. Nicht der Abgabepflicht unterliegt die Ablagerung von unverschmutztem Aushub-, Abraum- und Ausbruchmaterial, wenn dieses von den übrigen Abfällen so getrennt ist, dass ein Schadstoffaustausch nicht möglich ist.

Um die Abgabepflicht auf unverschmutztes Aushub-, Abraum- und Ausbruchmaterial auch für Anlieferer zu vermeiden, muss ein separates Ablagerungskompartiment eingerichtet werden. Das kantonale Amt für Umwelt und Energie hat dem Vorhaben zugestimmt und die Betriebs- und Einrichtungsbewilligung bereits erteilt. Das Kompartiment wird etappenweise eingerichtet, sodass ab dem Jahr 2014 Inertmaterial und unverschmutztes Aushub-, Abraum- und Ausbruchmaterial getrennt abgelagert werden kann.

Das Aushubkompartiment, das ohne separates Inertstoffkompartiment mit CHF 3 / Tonne belastet würde, weist derzeit noch ein Volumen von rund 5 Mio. t auf, was Abgaben von rund CHF 15 Mio. zur Folge hätte.

Demgegenüber verursacht die Erstellung eines Inertstoffkompartiments folgende Kosten:

- Planungsarbeiten, Drainage	CHF	80'000
- Verdichtungsmaterial zur Kompartimentsabdichtung	„	350'000
- Baumeisterarbeiten	„	170'000
- Diverses und Unvorhergesehenes (ca. 10 %)	„	<u>60'000</u>
Total Inertstoffkompartiments	CHF	<u>660'000</u>

3.3 Maschinen und Geräte (Ersatzinvestitionen)

Das angelieferte Material wird mit zwei Planierraupen eingebaut. Eine Planierraupe wurde 2007 und die andere 2011 angeschafft. Die ältere Planierraupe hat bis Dezember 2011 etwa 8'000 Betriebsstunden geleistet. Bei rund 10'000 Betriebsstunden wird die Planierraupe etwa in einem Jahr die technische und wirtschaftliche Nutzungsdauer erreichen. Gleichzeitig ist ein neun Jahre alter Bagger zu ersetzen. Im Jahr 2015 muss auch ein Radlader aus dem Jahr 2007 ersetzt werden.

Der Einsatz von grösseren bzw. längeren Lastwagen erfordert eine Verlängerung der Reifenreinigungsanlage. Es zeigt sich heute, dass die Reinigung der Kundenfahrzeuge ungenügend ist. Die Zufahrtsstrasse und die Kantonsstrasse müssen regelmässig in kurzen Zeitabstän-



den gereinigt werden. Mit einer verlängerten Reifenreinigungsanlage kann der betriebliche Unterhalt im Bereich der Strassenreinigung wesentlich reduziert werden.

Für die Ersatzbeschaffungen und Anpassungen wird mit folgenden Kosten gerechnet:

- Planierraupe (Ersatz 2012 / 2013)	CHF	340'000
- Bagger	„	275'000
- Radlader	„	225'000
- Verlängerung Reifenreinigungsanlage	„	<u>110'000</u>
Total Ersatz Maschinen und Geräte	<u>CHF</u>	<u>950'000</u>

4 Kostenzusammenfassung und Finanzierung

Zusammenfassend ergibt sich folgender Finanzbedarf

- Pos. 4.1, Sanierung und Erneuerung Transportband	CHF	4'050'000
- Pos. 4.2, Erstellung Inertstoffkompartiment	„	660'000
- Pos. 4.3, Ersatzbeschaffungen Maschinen und Geräte	„	<u>950'000</u>
Total	<u>CHF</u>	<u>5'660'000</u>

Die sich aus dem Rahmenkredit von CHF 5'660'000 ergebenden Abschreibungen und Zinsen sind der Spezialfinanzierung für die Deponie Tüfentobel zu belasten. Die Investitionen des Deponiebetriebs werden jeweils über die Reserven der Deponie direkt abgeschrieben. Die Reserven betragen per Ende 2011 betragen gesamthaft rund CHF 30 Mio.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

